

## MEDIENMITTEILUNG

Generalversammlung des Verbandes Luzerner Gemeinden in Rothenburg

### **Keine Sparübungen zu Lasten der Gemeinden**

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung des Verbandes Luzerner Gemeinden (VLG) in Rothenburg segneten die Delegierten der 82 Luzerner Mitgliedsgemeinden alle statuarischen Geschäfte oppositionslos ab. Ebenfalls wählten Sie den 38-jährigen Gemeindeglied Matthias Kunz neu als Vertreter des Gemeindegliederverbandes in den Vorstand. Kunz tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Willisauer Stadtschreibers Peter Kneubühler an, der nach achtjähriger Tätigkeit zurücktrat.

Bei den Verbandsfinanzen musste Finanzchef Beat Bucheli ein höheres Defizit als budgetiert verkünden, da sich die fehlenden Beiträge der Stadt Luzern nun zunehmend auf die Verbandsfinanzen auswirken würden und gleichzeitig der Aufwand für Projekte und Arbeitsgruppen massiv gestiegen sei. Verbandspräsident Hans Luternauer gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Stadt Luzern doch bald wieder Mitglied werde. Diese war im Beobachterstatus in der Person von Stadtrat Martin Merki an der GV anwesend.

Schliesslich hatte Regierungsrat Paul Winiker als Justizdirektor seinen ersten Auftritt vor den VLG-Delegierten. Dabei stellte er die Grundzüge des Konsolidierungsprogrammes 17 vor und stellte in Aussicht, dass auch die Gemeinden davon betroffen seien. Der Verband stellte sich indessen klar auf den Standpunkt, dass das KP 17 für die Gemeinden zumindest haushaltsneutral sein müsste, es also zu keiner Sparübung auf Kosten der Gemeinden kommen dürfe. Vorstandsmitglied und Leiter des Bereiches Finanzen, Armin Hartmann erläuterte, dass die Gemeinden in den letzten Jahren teilweise grosse Mehrausgaben durch Steuererhöhungen aufgefangen hätten. Man sei indessen sehr wohl bereit, die vielen Verbundaufgaben (Aufgaben, welche Kanton und Gemeinden gemeinsam durchführten) zu überprüfen.

**Veröffentlicht: Mittwoch, 13. April 2016**